

Querida Senora Barros,

Querida Senora Chepote

Dear Ms Alaman

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Barthle,

Vertreter des Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V.,
Vertreter des Roundtable Human Rights in Tourism sowie von
Studiosus Reisen München

Meine Damen und Herren, Ladies and Gentlemen,

Heute verleiht der Studienkreis für Tourismus und Entwicklung – zum dritten Mal – den „ToDo Award Human Rights in Tourism“.

Menschenrechte und Tourismus – zwei Themen, die für den Laien auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben scheinen. Bei Menschenrechtsverletzungen in der Wirtschaft denken die meisten Menschen an einstürzende Textilfabriken in Bangladesch, an Kinderarbeit, an menschenunwürdige Arbeit in Bergwerken, an Ausbeutung bei Technologie-Zulieferern in China.

Bei Tourismus denken die meisten Menschen aber an Traumstrände, an Genuss und Freude – menschenunwürdige Arbeit scheint da nicht recht dazu zu passen. Und dennoch: Menschenrechtsverletzungen finden im Gastgewerbe statt, jeden Tag, jede Minute. Im Ausland, in Deutschland.

Und: Eigentlich weiß das auch jeder. Wir verschließen eben nur allzu gern unsere Augen: Erhält der ukrainische Kellner tatsächlich den Mindestlohn? Besser nicht nachfragen! Lässt mein Hotel die rumänische

Reinigungskraft gesetzeskonform arbeiten und Pausen machen? Besser nicht nachfragen!

Gerade dann wenn wir uns besonders gut gehen lassen, im Urlaub, wollen viele von uns das Unrecht der Welt, Ausbeutung und Missbrauch vergessen. Eine ideale Voraussetzung dafür, dass Ausbeutung und Missbrauch direkt vor unseren Augen weitergeführt wird.

Eine Randnotiz ist an dieser Stelle nötig: Menschenrechtsverletzungen im Tourismus sind natürlich nicht nur beschränkt auf die im Gastgewerbe Beschäftigten. Da es heute nicht im Zentrum unserer Diskussion steht, nur zwei Hinweise: Jeden Tag wird die Menschenwürde von Abertausenden Menschen verletzt, die selbst als Sehenswürdigkeit objektiviert werden. Ebenso werden jeden Tag die Menschenrechte verletzt, wenn für Hotelanlagen, für Sport- und Unterhaltungsinfrastruktur Menschen ihr Land oder ihre Lebensgrundlagen ohne Kompensation verlieren. Es gibt viele weitere Beispiele!

Lassen Sie mich zurückkommen auf menschenunwürdige Arbeit im Gastgewerbe. Dagegen in einem EU-Land wie Spanien erfolgreich zu kämpfen ist das Verdienst unter anderem von Frau Barros. Sie kämpft mit ihrer Vereinigung „Las Kellys“ und etwa 2.000 Mitstreitern seit Jahren erfolgreich gegen die drastische Verschlechterung der Arbeitsbedingungen im spanischen Hotelgewerbe. Obwohl der Tourismusboom in Spanien gewaltige Umsätze erzeugt, profitiert das Personal nicht davon – im Gegenteil, die Lage wird schlechter. Dies liegt auch an Arbeitsmarktreformen der spanischen Regierung um 2011 und 2012 herum – regulär beschäftigtes Reinigungspersonal wurde entlassen, die Arbeit outgesourct und die gleiche Arbeit womöglich im Anschluss von den gleichen Menschen geleistet - aber als Zeitarbeitskräfte unter schlechteren Bedingungen.

Die Folgen (deutlich geringeres Einkommen, Druck, keine Anerkennung berufsbedingter Krankheiten) kennen wir alle aus den immer gleichen

Geschichten aus allen Branchen. Allerdings sind die Folgen besonders dramatisch, wenn das Einkommen und die Arbeitsbedingungen schon vorher schlecht waren, wie im Fall des spanischen Reinigungspersonals!

Senora Barros, juntas con Las Kellys estaban exitosas !

Die Vereinigung Las Kelly war erfolgreich. Sie hat sich mit dem früheren Ministerpräsidenten getroffen und hat daher Sichtbarkeit für das Problem geschaffen. Die aktuelle Regierung hat einen Aktionsplan gegen Ausbeutung am Arbeitsplatz geschaffen. Einige Hotels haben bereits reagiert und ihre Zimmermädchen wieder direkt unter Vertrag genommen.

Dazu mein herzlichster Glückwunsch. Machen Sie weiter mit ihrem so wichtigen, unermüdlichen Einsatz.

Wir als Deutsche UNESCO-Kommission haben gerne zum dritten Mal unsere Schirmherrschaft für den TO DO Award Human Rights in Tourism verliehen, vom Studienkries für Tourismus und Entwicklung in Kooperation mit dem Roundtable Human Rights in Tourism sowie Studiosus Reisen verliehen.

Dies ist der erste Preis weltweit für die Förderung der Menschenrechte im Tourismus.

Die Deutsche UNESCO-Kommission zählt den Schutz der Menschenrechte und der Menschenwürde natürlich zu ihren innersten Grundwerten - aufgrund der Zugehörigkeit zu den Vereinten Nationen.

Und auch wenn die UNESCO nicht die UN-Agentur für Tourismus ist: die von der UNESCO ausgezeichneten Stätten wie Welterbe-Stätten, Biosphärenreservate oder Geoparks ziehen eine hohe Anzahl von Touristen an. Daher trägt die UNESCO, tragen diese von der UNESCO ausgezeichneten Stätten eine besondere Verantwortung und

Schlüsselrolle bei der Suche nach exemplarischen Lösungen für zentrale Herausforderungen der Menschheit.

Der Tourismus an von der UNESCO ausgewiesenen Stätten ist sowohl eine Herausforderung an sich als auch ein Beitrag zur Lösung von Herausforderungen.

Deshalb sind wir sehr stolz darauf, Partner des ToDo Award zu sein. Es geht darum, gemeinsam die Frage der Menschenrechte im Tourismus anzuehen und die Sichtbarkeit von Menschenrechtsverletzungen zu erhöhen. Wir alle zusammen müssen hart daran arbeiten, die Betroffenen von Menschenrechtsverletzungen – wozu auch prekäre und ausbeuterische Arbeit zählt - zu informieren und zu befähigen, ihre Menschenrechte einzufordern und die Umsetzung ihrer Menschenrechte zu stärken.

Frau Barros, wir verbeugen uns vor Ihnen und Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreiter dafür, was Sie schon erreicht haben. Lassen Sie uns den nächsten Schritt gehen! Herzlichen Glückwun zum „ToDo Award for Human Rights in Tourism“.